



ARCHÄOLOGIE DER HAND- SCHRIFT

ERSCHLIESSUNG, PRÄSENTATION UND FORSCHUNG
IM DIGITALEN RAUM

FREIBURG IM BREISGAU, 9.–11. OKTOBER 2023





AUSGANGSLAGE

Die handgeschriebene Überlieferung aus Spätantike, Mittelalter und Früher Neuzeit bietet nicht nur unikale Kulturobjekte, sondern ist von zentraler Bedeutung für jede Forschung zur Vormoderne. Die Ressource ‚Handschrift‘ steht dabei sowohl aufgrund der in ihr übermittelten Inhalte als auch mit ihrer objekthaften, informationstragenden Materialität im Fokus eines breiten Spektrums historisch ausgerichteter Disziplinen. Die Aufarbeitung des Handschriftenerbes durch die Bibliotheken gilt dank jahrzehntelanger DFG-Förderung in Hinblick auf Umfang und Tiefe der Erschließung, Standardbildung, Digitalisierungsgrad und Onlinepräsentation international als vorbildlich. Auch auf Seiten der historischen Disziplinen führten die Erschließungsanstrengungen zu einem Paradigmenwechsel: Der ‚Material turn‘ hat zahlreiche handschriftenbezogene Projekte bis hin zu SFBs, Exzellenzcluster und Akademievorhaben begünstigt und angetrieben.

Mit dem Voranschreiten der digitalen Transformation wird die Notwendigkeit immer virulenter, die bislang strukturell getrennten Sphären von Bibliothek/Archiv und Forschung zu verkoppeln und einen gemeinsamen Diskurs zu stiften: Große Onlineportale, rasant fortschreitende Digitalisierung der Objekte, Handwritten Text Recognition (HTR), Digital Humanities und KI-Anwendungen, dazu neue naturwissenschaftlich basierte Verfahren revolutionieren nicht nur die Erschließung, Präsentation und Erforschung der Buchhandschriften und anderer Schriftquellen selbst, sondern ermöglichen perspektivisch den Zugriff auf ein Wissensarchiv, das dem systematischen Zugriff der Forschung bisher in weiten Teilen entzogen war. Wir erreichen damit eine dritte Ebene, die alle vorausgegangenen Erschließungsinitiativen in den Schatten stellen kann: ein wissenschaftshistorischer Wendepunkt.

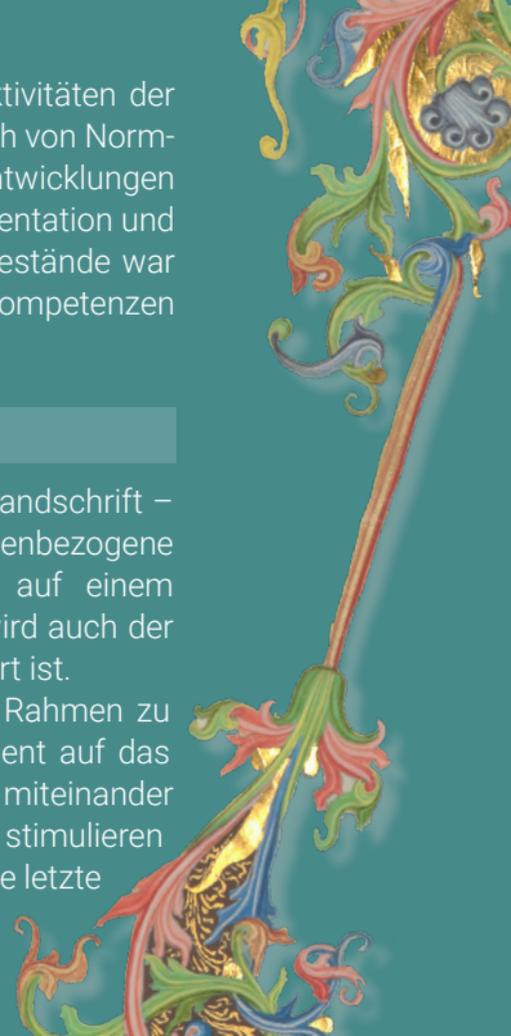




Daher ist jetzt der Zeitpunkt einer gemeinsamen Strategieentwicklung mit Blick auf die Aktivitäten der Gedächtnisinstitutionen und jene der wissenschaftlichen Akteure. Standardisierung im Bereich von Norm- und Metadaten ist entscheidend für die Interoperabilität von Angeboten; neue technische Entwicklungen eröffnen Möglichkeiten, für die Nutzungsszenarien und Fragen der digitalen Verwaltung, Präsentation und Metadatenstandards zu klären sind. Die Fülle der für die Forschung zugänglichen Quellenbestände war noch nie so groß, sucht digital geschulte Nutzende mit den entsprechenden disziplinären Kompetenzen und Interessen und fordert neue Qualifikationen (digitale Quellenkritik).

AUSRICHTUNG UND FORMAT DER TAGUNG

In dieser dynamischen Schwellensituation soll mit der Freiburger Tagung ‚Archäologie der Handschrift – Erschließung, Präsentation und Forschung im digitalen Raum‘ zum ersten Mal die handschriftenbezogene Arbeit der universitär-akademischen Forschung und jene der Gedächtnisinstitutionen auf einem gemeinsamen Forum systematisch miteinander vernetzt werden. Neben den Bibliotheken wird auch der Archivbereich vertreten sein, der mit vergleichbaren Fragen und Zukunftsaufgaben konfrontiert ist. Um für das zentrale Ziel eines intensiven Austauschs einen adäquaten organisatorischen Rahmen zu schaffen, konzentriert sich die Tagung auf fünf zentrale Themen und setzt dabei konsequent auf das Format des Podiums, bei dem Vertreter:innen aus Wissenschaft und Gedächtnisinstitutionen miteinander und mit dem Plenum konzentriert ins Gespräch kommen. Kurze Impulsreferate lenken und stimulieren die Podiumsgespräche. Pro Sektion sind jeweils drei Stunden (mit einer Pause) vorgesehen, die letzte Sektion ist auf zwei Stunden angelegt.



Sektion 1: Portale und ihre Nutzung

- 1.1 Portale der Gedächtnisinstitutionen
- 1.2 Fachwissenschaftliche Portale

Sektion 2: Interinstitutionelle und interdisziplinäre Standardentwicklung

- 2.1 Handschriftenkatalogisierung und und archivische Standardentwicklung
- 2.2 Interoperabilität

Sektion 3: OCR/HTR, Handschriften und KI

- 3.1 Technische Lösungen und Initiativen
- 3.2 Anwendungen

Sektion 4: Natur- und materialwissenschaftliche Methoden in der Handschriftenforschung

- 4.1 Verfahren
- 4.2 Fallstudien

Sektion 5: Nachwuchs: Ausbildung und Forschung



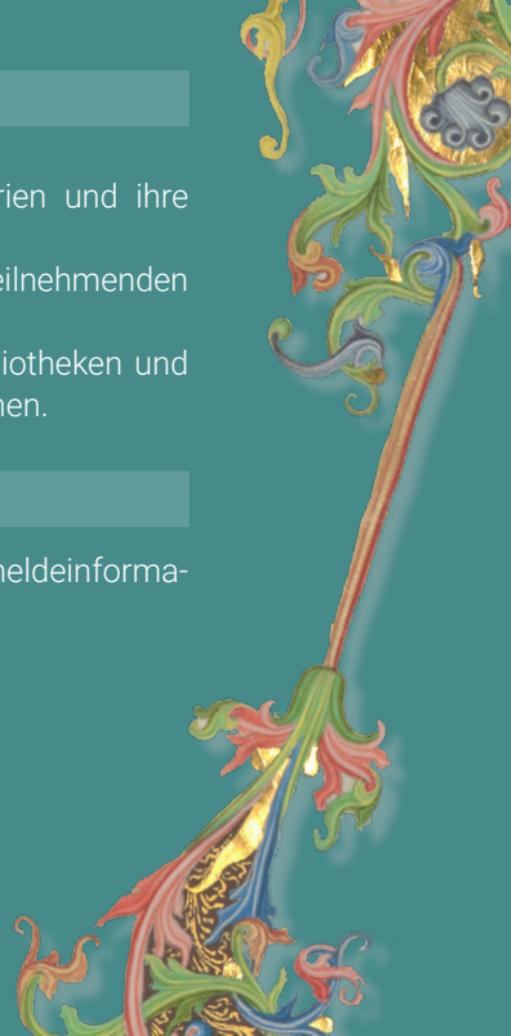


DAS PROGRAMM WIRD ERGÄNZT DURCH

- eine abendliche Podiumsdiskussion zur aktuellen Veränderung der Nutzungsszenarien und ihre Auswirkung auf die Angebote der Gedächtnisinstitutionen,
- eine Handschriftenausstellung in der UB Freiburg, die eine Präsentation für die Tagungsteilnehmenden als Abendveranstaltung einschließt,
- ein Abschlusspanel, auf dem Vertreter:innen großer Stiftungen, von Universitäten, Bibliotheken und aus der Politik sich über Gestaltungsmöglichkeiten der künftigen Entwicklung austauschen.

ANMELDUNG

In Kürze wird eine Website mit Tagungsprogramm, organisatorischen Hinweisen und Anmeldeinformationen freigeschaltet.





ARCHÄOLOGIE DER HANDSCHRIFT

ERSCHLIESSUNG, PRÄSENTATION UND
FORSCHUNG IM DIGITALEN RAUM

**Tagung vom 9.–11. Oktober 2023 in Freiburg i.
Br., Tagungsort: Aula der Albert-Ludwigs-Uni-
versität und Prometheushalle**

Organisatorische Ansprechpartner:

- [Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Jochen Schiewer](#)
(Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
- [Dr. Christoph Mackert](#) (Universitätsbibliothek
Leipzig)

Mit großzügiger Förderung der Fritz Thyssen
Stiftung für Wissenschaftsförderung.



Unterstützt von der Albert-Ludwigs-Universität Frei-
burg und den deutschen Handschriftenzentren.

